

Zahlreiche Besucher waren an den Open House Tagen von den Innovationen der ASIS GmbH begeistert



# Innovation als Tagesgeschäft

Internationale Kunden und Interessenten zu Gast bei der ASIS GmbH überzeugten sich bei Open-House-Events von neuen Automationslösungen „Made in Germany“

von Volker Waschk

**LANDSHUT. Innovation ist der Motor in der erfolgreichen Firmengeschichte der ASIS Automation Systems & Intelligent Solutions GmbH aus Landshut – und das seit nunmehr 20 Jahren. Die Wurzeln des Unternehmens liegen in der Automation und Prozesssteuerung industrieller Fertigungsabläufe. Zum Firmenjubiläum hatten Kunden und Interessenten die Chance, hinter die Kulissen der „Innovationswerkstätten“ im niederbayerischen Landshut zu blicken.**

Wie automatisierte Prozesse dazu beitragen, Menschen zu entlasten und Arbeitsabläufe zu optimieren, welche Aufgaben quasi vom Roboter übernommen und von Menschenhand nur noch gesteuert werden können, sahen Interessenten bei den Open-House Events an Beispielen bei der Behandlung und Beschichtung von Oberflächen, bei Lackiertechnik, Anlagenbau sowie Roboterintegration und Engineering. Kunden und Interessenten aus aller Welt, die sich für die Anlagen und Produkte von ASIS interessieren, waren zu Gast am Stammsitz in Landshut.

## Vollständige Automation des Schleifprozesses

Weltfirmen gehören zum erlauchten Kundenkreis der ASIS GmbH. BMW, Audi, Daimler, Honda, Ford oder VW sind die namhaften Vertreter der Automobilindustrie; aber auch mit Konzernen wie BASF, Siemens oder Webasto arbeitet ASIS zusammen. Dabei hatte 1998 alles als Zwei-Mann-Firma in einem Keller begonnen. Längst arbeiten 130 Mitarbeiter an drei Standorten für ASIS und der Jahresumsatz liegt bei annähernd 20 Millionen Euro. „Flexibel und unkonventionell“ wolle man denken, um auch künftig für jeden Kunden ein maßgeschneidertes Produkt zu entwickeln, erläuterte Firmengründer und CEO Hans-Jürgen Multhammer die Strategie seines Unternehmens.

„Es waren unsere Innovationen, die uns auf dem Markt so erfolgreich gemacht haben“, sagte Multhammer stolz. 2013 war es der VW-Konzern, der nach einer automatisierten Schleiflösung suchte und bei ASIS schließlich fündig wurde. Dem Projektteam um Leiter Sebastian Gottwald ist es gelungen, den bis dato manuellen Schleifprozess durch einen vollautomatisierten zu ersetzen. Die Rob-E-Unit von ASIS ist einer der weltweit ersten, robotertauglichen Elektroschleifer und für den extrem anspruchsvollen Dauereinsatz des Systems beim industriellen Schleifen mit Industrierobotern ausgelegt. Fortlaufend weiter entwickelt, wurde auch diese Anlage bei der zweitägigen Veranstaltung präsentiert.

Die größte Herausforderung sei das automatische Wechseln des Schleifmittels gewesen, sagte Projektleiter Gottwald. Mit Hilfe der von ASIS entwickelten Wechselstation und einem Industrieroboter kann das benutzte Schleifmittel innerhalb kürzester Zeit abgezogen und ein neues aufgenommen werden. „Der Wechsel dauert gerade einmal 15 Sekunden“, erklärte der Projektleiter. Das entspreche genau der Zeit des Zu- und Ausförderns des zu schleifenden Bauteils, zum Beispiel einer Automobilkarosse. „Es entstehen keine Taktzeitverluste mehr und die Systeme unserer Kunden können mit einem Höchstmaß an Effizienz betrieben werden“, sagte Matthias Harlander, Leiter Projektabwicklung bei ASIS.

## **Von Detaillösungen bis zur Komplettlösung alles aus einer Hand**

Als Neuheit konnte die ASIS GmbH die automatisierte Oberflächenbearbeitung auf den Open-House-Tagen präsentieren. Das Unternehmen hatte sich in den vergangenen eineinhalb Jahren mit der Bearbeitung von Lackierfehlern auf einer mit Klarlack beschichteten Oberfläche intensiv beschäftigt. Dieser Prozess wird heute immer noch überwiegend manuell ausgeführt und stellt eine hohe körperliche Belastung von Mitarbeitern dar.

Die „automatische Fehlererkennung“ auf glänzenden Oberflächen, die sich durch die Messapplikation von Micro-Epsilon und die Schleif-Polier-Applikation der ASIS GmbH zusammen setzt, bildet den kompletten Prozess der automatisierten Oberflächenbearbeitung ab. Dabei liefert die Messapplikation alle notwendigen Informationen zu einem Lackierfehler, wie die exakte Position, Ausprägung und ein dreidimensional rekonstruiertes Bild des Defekts. Eine anschließende Klassifizierung und Zuordnung der vordefinierten Bearbeitungsprogramme ermöglicht, ein automatisiertes Roboterprogramm für die Bearbeitung der Defekte zu generieren. In diesen Prozess der Oberflächenbearbeitung ist der vollautomatisierte Wechsel der Schleifblüten und Polierschwämme integriert. Neben Detail- und Nischenlösungen bietet ASIS auch Komplettlösungen. Entscheidend bei der Automation der Prozesse sei dabei, dass das System je nach Kundenanforderung erweiterungsfähig ist und so auf individuelle Bedürfnisse angepasst werden kann. Das sei es, was ASIS auszeichne, sagte der CEO: Zusammen mit dem Kunden werden die Aufgaben analysiert und dann die Hardwarekomponenten sowie die erforderliche Software erarbeitet. „Schnell und effizient ans Ziel“, beschreibt er dabei die Vorgehensweise und Diplom-Ingenieur Tobias Eid ergänzt passend das Firmenmotto: „Das Denken alleine bewirkt nichts, sondern nur das auf die jeweilige Aufgabe bezogene und pragmatische Denken führt zur intelligenten Lösung.“

Interessant für Industrieunternehmen, wie zum Beispiel die Automobilindustrie, war auch die bei den Open-House-Tagen präsentierte End-of-Line-Messzelle beim automatischen Messen von Farbe, Struktur und Schichtdicke mit BYK-mac i robotic und BYK-Wave-Scan. Hier werde eine höhere Qualität, die Reproduzierbarkeit der Messungen und eine einheitliche Erscheinung der Oberflächen garantiert. „Weltweit konnten wir schon 17 Messzellen erfolgreich installieren“, betonte Tobias Eid.

## **Wirtschaftliche Effizienz hilft Kunden, Kosten zu sparen**

Durch die jahrelange Erfahrung im Bereich Lackiertechnik konnten die Entwicklungsteam der ASIS GmbH kontinuierlich Produkte entwickeln, die Lösungswege für die Problemstellungen ihrer Kunden bereit stellen. Eine ebensolche Lösung ist auch das molchbare PaintSup-System. Die innovative Lackversorgungsstation dient zur Einspeisung des Lacks in den laufenden Prozess. Durch den geringen Lack- und Spülmittelverbrauch beim Farbwechsel, die Materialrückgewinnung und den automatisierten Farbwechsel erhöhe sich die wirtschaftliche Effizienz durch Prozessoptimierung und Kostenreduktion für die Kunden, beschreibt ASIS-Chef Multhammer die Vorteile. Ein Lackrüttler, die so genannte VibraDrum, ist vor allem für angebrochene Lackgebilde konzipiert: Das kontinuierlich vibrierende Sieb filtert angetrocknete Lackpartikel zuverlässig aus.

Als Spezialist für Automatisierungslösungen und Lackiertechnik denkt man bei ASIS die Prozesse weiter und entwickelt konsequente Lösungen. Beispiel: CleanGun für Lackieranlagen. CleanGun reinigt die Zerstäuber mit Hilfe schwingender Bürsten, die ein „optimales Reinigungsergebnis garantieren“, so Firmenchef Multhammer – ähnlich wie CleanBell. Das Glockenreinigungsgerät ist für die automatische Reinigung von Rotationszerstäubern konzipiert und kann je nach Kundenwunsch auf diverse Zerstäuber und Hersteller angepasst werden.

## **ASIS sieht großes Wachstumspotenzial für die Zukunft**

Eine von ASIS entwickelte Beflammanlage kann ebenfalls in der Automobilindustrie eingesetzt werden. Um eine optimale Lackhaftung auf Kunststoffteilen zu erreichen, beispielsweise bei Stoßfängern beim Auto, braucht es eine hohe Oberflächenspannung. Die ASIS-Beflammanlage besteht dazu aus einer Steuerungseinheit, die das Gas-Luft-Gemisch und den eigentlichen Brenner regelt. Besonders wichtig sei den Entwicklern bei ASIS, dass die Ergebnisse reproduzierbar sind. „Nur so können wir mit unseren Entwicklungen zu einer Verbesserung von Qualität und Haltbarkeit der Produkte unserer Kunden beitragen“, sagte Tobias Eid.

Diese kommen nicht nur aus der Automobilindustrie. Die ASIS-Entwicklungen könnten überall dort eingesetzt werden, wo geschliffen und lackiert wird, beispielsweise in der Möbelindustrie, bei der Herstellung von Kunststoff-Formteilen oder bei Jachten- und Flugzeugbauern. ASIS-Prokurist Matthias Harlander betont das „große Wachstumspotenzial“, das er für die GmbH sehe. Innovation als Tagesgeschäft sei dabei das Mittel zum Erfolg, weitere Automatisierungsprozesse voran zu bringen und potenziellen Kunden damit Vorteile im globalen Wettbewerb zu verschaffen. „Wir nutzen alle Möglichkeiten, die uns schnell und effizient ans Ziel bringen“, so Harlander weiter. Dazu gehöre es auch, bewährte Methoden und Konzepte nicht nur stur anzuwenden, sondern sie kritisch zu hinterfragen: „Wir haben auch den Mut, neue Wege zu gehen.“ Ein Weg, der ASIS bis ins ferne China gebracht hat, wo es nahe Shanghai ein ASIS-Tochterunternehmen gibt. Neben dem Stammsitz in Landshut gehören noch eine Niederlassung in Oldenburg sowie ein technisches Büro in Altdorf bei Stuttgart zur ASIS GmbH.